

frage & antwort

Ihre Anfragen senden Sie bitte per Post, per E-Mail an anfragen@landwirt.com oder geben Sie unter www.landwirt.com/fachfragen ein.



Welcher Anhänger wo angekoppelt werden darf, ist eine Frage der Stützlast, die das Anhängenzugmaul fragen kann.

Foto: Landpixel

Zwei Anhänger ziehen

Im LANDWIRT Spezial „Breiter-Schwerer-Schneller“ habe ich gelesen, dass beim Ziehen von Anhängern ein Einachsanhänger nur an den Traktor und nicht an einen bereits angehängten Einachsanhänger oder Zweiachsanhänger gekoppelt werden darf. Hat dies rechtliche oder technische Gründe?

Josef K.

Antwort:

Im Gesetz wird beim Ziehen von zwei Anhängern kein Unterschied zwischen Einachs- und Zweiachsanhängern gemacht. In verschiedenen Paragraphen werden folgende allgemeine Feststellungen getroffen:

- Es dürfen maximal zwei Anhänger gezogen werden.

- Beide Anhänger müssen gebremst sein.
- Der erste Anhänger darf nicht auflaufgebremst sein.
- Der zweite Anhänger darf im tatsächlichen Gewicht nicht schwerer sein als der erste.
- Die erlaubte Fahrgeschwindigkeit wird durch das langsamste Fahrzeug beschränkt.

Welcher Anhänger wo angekoppelt werden darf – am Traktor oder am Anhänger –, ist eine Frage der Stützlast, die durch das Anhängenzugmaul eines Traktors oder Anhängers getragen werden darf. Da die Stützlast landwirtschaftlicher Einachsanhänger (im Gesetz Starrdeichselanhänger) meist hoch ist und häufig über 1.000 kg liegt, ist ein Ankoppeln an einen Einachs- oder Zweiachsanhänger nicht

möglich (die Stützlast dieses Anhängenzugmauls beträgt meist maximal 100 kg). Aus diesem Grund muss der Einachsanhänger an den Traktor gekoppelt werden.

Sind Einachsanhänger als Zentralachsanhänger mit mittiger Achse gebaut, weisen diese eine geringe Stützlast (unter 100 kg) an der Deichsel auf und können sehr wohl an einen Anhänger gekoppelt werden. Die eingangs genannten Grundsätze sind zu beachten.

Schlauchanhänger bzw. Pumpenanhänger von Gülleverschlachungen oder PKW-Anhänger sind Beispiele für einen Zentralachsanhänger und können somit an einen Anhänger gekoppelt werden.

Achtung: Bei derartigen Kombinationen ergibt sich eine starke Verengung des Kurveninnenkreises durch die zwei Anhänger!

Ing. Johannes Hütter,
Landesschulinspektor für das
land-, forst- und ernährungs-
wirtschaftliche Fachschulwe-
sen der Steiermark.



Wurf bei lahmer Sau retten

Was sollte man mit einer lahrenden Sau, die am Ende der Trächtigkeit steht, tun?

Johann F.

Antwort:

Hier hat die Rettung des Wurfes oberste Priorität. Das heißt, man muss die Sau schmerzfrei bekommen, damit die Milchproduktion nicht sistiert. Somit müssen bei den ersten Lahmheitsanzeichen Entzündungshemmer gegeben werden. Ist das Problem schon so weit fortgeschritten, dass die Sau gar nicht mehr aufsteht und vielleicht sogar schon fiebert, dann sind die Entzündungshemmer mit Antibiotika zu kombinieren. Achten Sie außerdem darauf, dass auch die lahme oder

festliegende Sau auf jeden Fall frisches Wasser in unbegrenzter Menge aufnehmen können muss. Dies gilt umso mehr für laktierende Tiere! Zum Festliegen sollte es aber gar nicht kommen – nicht zuletzt auch deshalb, da bei entsprechender und strikter Selektion gar keine Sauen mit einer fehlerhaften Gliedmaßenstellung in der Herde sein dürfen. In diesem Zusammenhang muss auch darauf hingewiesen werden, dass bei reiner Stallhaltung mindestens zwei Mal im Jahr die Klauen korrigiert werden müssen. Denn: Auch das beste Fundament schützt nicht vor Stallklauen. Diese können ihrerseits zu Gelenks- und Bänder-schäden führen.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sipos, Universitätsklinik für Schweine der VMU Wien und Tierarztpraxis Schwertfegen



Dünnere Kot bei Rindern

Bei meiner Fleckviehherde habe ich meist das Problem, dass die Kotkonsistenz viel zu dünnflüssig ist. Hier die Daten: Fütterung: 95 % Grassilage (derzeit 3. Schnitt), 8 % Heu (1. Schnitt), 2 % Gerstenstroh, Kraftfutter wird leistungsabhängig zugeteilt. Inhaltsstoffe: 4 % Fett, 3,4 % Eiweiß, Harnstoff liegt zwischen 14,5 und 20. Leider habe ich als reiner Grünlandbetrieb keinen Silomais. Was könnte ich verbessern?

Franz E.

Antwort:

Eine dünne Kotkonsistenz von mehreren Kühen in der Herde kann unterschiedliche Ursachen haben. Besonders wichtig ist eine ausreichende Strukturversorgung, damit der Pansen rund läuft. Ein Mangel an Gerüstsubstanzen (NDF) im Futter bzw. zu kurze Futterpartikel führen zu einer verminderten Wiederkautätigkeit und in der Folge zu einem tiefen pH-Wert im Pansen. Deshalb können besonders dritte und folgende Aufwüchse in Kombination mit einer Futterselektion

Durchfälle verursachen. Es kann zu einer Verbesserung führen, wenn Sie in der Ration Heu oder eine Kombination aus mehreren Aufwüchsen einsetzen.

Besonders bei strukturarmer Silage muss man die Kraftfutterobergrenze senken. Zudem vertragen die Kühe in den Sommermonaten aufgrund der geringeren Futteraufnahme ein bis zwei Kilo Kraftfutter weniger als im Winter.

Verwenden Sie pansenchonendes Kraftfutter wie Mais, Trockenschnitzel und eventuell auch Kleie. Dies gilt auch, wenn die Grassilage sehr zuckerreich ist.

Eine weitere Ursache kann, besonders in der warmen Jahreszeit, die Futterhygiene sein. Silagen können sich nacherwärmen bzw. Schimmel bilden. Achten Sie deshalb im Fahrsilo auf einen ausreichenden Vorschub von mindestens zwei Metern in der Woche. Siloballen sollen innerhalb von drei bis vier Tagen gefüttert werden. Falls eine Mischration gefüttert wird, so kann eine Futtersäure (1–3 kg/t Frischmasse) eingesetzt werden.

Verschmutztes Futter kann ebenfalls zu dünnem Kot führen. Stark verschmutzte Futterpartien sollte man vor dem Füttern ausselektieren und auf eine gute Reinigung am Futtertisch achten. Grassilagen mit einem sehr hohen Kaliumgehalt führen zu einem osmotischen Durchfall. Werte von über 30 g/kg Trockenmasse sind auf jeden Fall kritisch. Eine Grundfutteruntersuchung gibt darüber Auskunft. Bei Durchfällen müssen die Kühe ausreichend mit Mineralfutter versorgt sein. Das Mineralfutter kann auch Lebendhefe enthalten, da diese im Pansen Zucker abbaut. Viehsalz muss an den Bedarf angepasst werden. Mengen von mehr als 50 g am Tag im Durchschnitt der Herde sind nicht notwendig. Auch ein Eiweißüberschuss kann zu dünnem Kot führen. Nachdem die Milchlaktatstoffwerte unter 20 mg hoch sind, ist dies jedoch auszuschließen.

Dipl.-Ing. Karl Wurm, Fütterungsreferent LK Steiermark



Hofübernahme ohne Partnerin

Ich habe den elterlichen Hof seit fünf Jahren gepachtet. Meine Eltern haben gehofft, dass ich eine Partnerin finde, damit sie mir den Hof übergeben. Jetzt bin ich schon 37 Jahre alt und immer noch Single. Eigentlich macht es mir nichts aus, dass ich alleine bin. Nur für die Arbeit am Hof wäre es schon besser, wenn eine Frau da wäre. Meine Eltern möchten jetzt den Hof übergeben und kürzer treten. Das verstehe ich auch, aber alleine die Sache zu bewältigen – ich weiß nicht, ob das gutgehen wird. Kennen Sie solche Situationen?

Anonym

Antwort:

Ja, mit Ihrer Lage sind Sie nicht alleine. Es gibt immer wieder Wege und Möglichkeiten, den Betrieb so zu strukturieren, dass dieser mit weniger Arbeitskräften gut geführt werden kann – wenn das auch vorerst nicht vorstellbar scheint. Ich möchte Sie ermutigen, sich mit der Wirtschaftsberatung der Landwirtschaftskammer diesbezüglich in Verbindung zu setzen. So könnten Sie sich durch eine fachliche Begleitung absichern und eine für Sie passende Bewirtschaftungsform wählen. Vielleicht ist eine Mithilfe Ihrer Eltern in abgeschwächter Form in den nächsten Jahren noch möglich und erwünscht. Meistens ist es ja so, dass die Übergeber noch gerne Aufgabenbereiche haben möchten, nur die alleinige Hauptverantwortung wird im Alter zur Belastung.

Was Ihre Single-Situation betrifft: Auch mit 37 Jahren können Sie noch eine passende Frau kennen lernen. Vielleicht bräuchte es jedoch eine andere Einstellung dazu. Ich erlaube mir, Sie zu fragen: Möchten Sie eine Frau fürs Herz oder eine Frau als Arbeitskraft am Hof? Denn „Arbeitsbeziehungen“ sind unter Umständen nicht von langer Dauer. Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Erika Trampitsch, Beraterin bei Lebensqualität Bauernhof Salzburg und akad. Supervisorin

